

25.02.85

Vorlage

an den Bundesrat

Wahl von sechs Mitgliedern des Rundfunkrates der
Anstalt des öffentlichen Rechts "Deutschlandfunk"

DEUTSCHLANDFUNK
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts
Der Vorsitzende des Rundfunkrates

19. Februar 1985

An den
Präsidenten des Bundesrates
Herrn Ministerpräsidenten
Lothar Späth

Sehr geehrter Herr Bundesratspräsident,

unter Bezugnahme auf § 7 des Gesetzes über die Errichtung von Rundfunkanstalten des Bundesrechts vom 29. November 1960 und § 5 Absatz 4 der Satzung des Deutschlandfunks darf ich Ihnen mitteilen, daß die Amtsperiode des Rundfunkrates der Rundfunkanstalt Deutschlandfunk am 30. Juni 1985 endet.

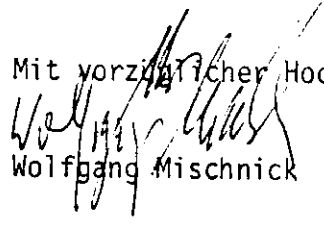
Ich bitte Sie daher, die Wahl der vom Bundesrat zu wählenden sechs neuen Mitglieder des Rundfunkrates des Deutschlandfunks zu veranlassen.

Die derzeitigen vom Bundesrat gewählten Mitglieder des Rundfunkrates des Deutschlandfunks sind:

Ministerialdirektor Hans-Jürgen Allert
Rechtsanwalt Rötger Groß
Dr. Dieter Haak, MdL
Ministerialdirektor Dr. Oskar Klemmert
Staatssekretär Georg Poetzsch-Heffter
Senatsdirektor Dr. Hansjürgen Schierbaum

Gemäß § 5 Absatz 1 der Satzung des Deutschlandfunks bitte ich, mir die vom Bundesrat für die neue Amtsperiode des Rundfunkrates des Deutschlandfunks gewählten Mitglieder bekanntzugeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung


Wolfgang Mischnick

Beschluß**des Bundesrates**Wahl von sechs Mitgliedern des Rundfunkrates der Anstalt des öffentlichen
Rechts "Deutschlandfunk"

Der Bundesrat hat in seiner 552. Sitzung am 14. Juni 1985 beschlossen,

Herrn Ministerialdirektor Dr. Oskar Klemmert (Bayern)

Herrn Senatsdirektor Dr. Detlef Stronk (Berlin)

Herrn Minister a.D. Rötger Groß (Niedersachsen)

Herrn Minister Günther Einert (Nordrhein-Westfalen)

Herrn Ministerialdirektor Dr. Roland Rixecker (Saarland)

Herrn Staatssekretär Georg Poetzsch-Heffter (Schleswig-Holstein)

gemäß § 7 Abs. 1 des Gesetzes über die Errichtung von Rundfunkanstalten
des Bundesrechts vom 29. November 1960 (BGBl. I S. 862) zu Mitgliedern
des Rundfunkrates der Rundfunkanstalt "Deutschlandfunk" zu wählen.